

2012-03-27

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Waldersee am 31.01.2012

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 19:20 Uhr
Sitzungsort: Rathaus Waldersee, Horstdorfer Straße 15 b

Es fehlten:

Schulze, Renate
Trocha, Harald

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ehm eröffnet die 44. Sitzung des Ortschaftsrates, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Dem Antrag, den TOP 5 – Vorstellung des Entwurfs Jugendhilfeplanung sowie des Teilplanes „Jugendarbeit“ mit anschließender Diskussion sowie Stellungnahme des OR Waldersee vorzuziehen, wird stattgegeben.

Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig (5:0:0)

3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 29.11.2011

Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche zum öffentlichen Teil der Niederschrift vom 29.11.2011 liegen vor/liegen nicht vor.

Der öffentliche Teil der Niederschrift wird verabschiedet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig (4:0:1)

4. Vorstellung des Entwurfs Jugendhilfeplanung sowie des Teilplanes "Jugendarbeit" mit anschließender Diskussion sowie Stellungnahme des Ortschaftsrates Waldersee

Frau Förster

Der vorliegende Entwurf ist allen freien Trägern sowie allen Ortschaftsräten im Rahmen der Beteiligung ausgereicht worden. Im Vorfeld der Beschlussfassung durch den Jugendhilfeausschuss sollen Hinweise, Anregungen und Änderungswünsche geprüft und mit entsprechendem Abwägungsergebnis den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses vorgelegt werden.

Entsprechend SGB VIII ist der Bedarf für den Teilplan Jugendarbeit zu planen, der über den Bereich Jugendhilfe abgesichert werden soll.

Die Jugendhilfe hat eine spezielle Aufgabe zu erfüllen, dafür ist Fachpersonal vorzuhalten.

Vom Unterausschuss hat die Verwaltung den Auftrag erhalten, eine Arbeitsgruppe zu bilden (§ 78 SGB VIII). Dieser setzt sich aus freien Trägern (5), MA der Verwaltung (3) sowie Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses (3) zusammen.

Herr Geyer

Die Mitglieder der AG haben sich der Aufgabe gestellt. Daten wurden eingeholt und ausgewertet. Der vorliegende Entwurf ist das Ergebnis der Arbeitsgruppe, er soll gleichzeitig als Arbeitsgrundlage für die Diskussion dienen. Argumente sollen ausgetauscht und nach Abwägung derselben ggf. auch in die Planung einfließen.

Herr Wegener, Koordinator für Jugendhilfeplanung, Controlling und Qualitätsmanagement

Die Jugendhilfeplanung besteht aus 3 Teilen.

- Teilplan allgemeiner sozialer Dienst
- Kindertagesstättenplanung
- Teilplan Jugendarbeit.

Der vorliegende Entwurf soll veranschaulichen, wie die Mitglieder der AG an die Fortschreibung des Teilplans Jugendarbeit herangegangen sind.

Derzeit stehen 16 Einrichtungen den Kindern und Jugendhilfen über das gesamte Stadtgebiet in Dessau-Roßlau verteilt zur Verfügung. Freizeitangebote finden stadtteilorientiert statt. Die vorhandenen Einrichtungen und deren Träger erhalten Personal- und Sachkostenzuschüsse. Die Konzeption wurde letztmalig 2005 aktualisiert. Mit der Fusion 2007, der immer knapper werdenden Mittel sowie auf der Grundlage des demografischen Wandels macht sich auch im Bereich der Jugendhilfe ein Umdenken erforderlich.

Entsprechend dem Beschluss des Stadtrates im Dezember 2010 zur HH-Konsolidierung

hat das Jugendamt Einsparungen über 1 Mio. € vorzunehmen.

Vor einer detaillierten Kürzung im Bereich der Jugendhilfe sind aktuelle Analysen zu erstellen. Die Auswertung dient als Grundlage für die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung der AG.

Frau Skrajewski

Umfassendes Datenmaterial entsprechend kleinräumiger Gliederung für jeden Stadtbezirk gesondert wurde ausgewertet. Berücksichtigt werden musste der demografische Wandel bis zum Jahr 2020. Die AG hat Kennzahlen erarbeitet, die wiederum dazu dienen sollen, die Situation und den Bedarf vor Ort zu definieren.

Die Auswertung der Unterlagen hat ergeben, dass eine kleinräumige Betrachtungsweise nicht weiter verfolgt wird, größere Planungsräume wurden gebildet. Innerhalb der Planungsräume erfolgte die Unterteilung in Beobachtungsgebiet, Interventionsgebiet und normales Gebiet.

Normales Gebiet definiert keinen Bedarf, Beobachtungsgebiet definiert geringen Bedarf und Interventionsgebiet definiert einen hohen Bedarf an Kinder- und Jugendarbeit.

Anhand des Kennzahlensystems im Vergleich ist für jeden Planungsraum eine Handlungsempfehlung abgeleitet worden.

Zielsetzung des Kennzahlensystems war die Bedarfsermittlung und dass damit im Zusammenhang stehende Ranking.

Bestandteil des Entwurfes Teilplan Jugendarbeit ist u.a. auch die Auswertung der Ergebnisse der Umfrage bei Kindern und Jugendlichen. Von 1.750 Fragebögen sind 1002 dem Rücklauf zugeführt. Die Auswertung derselben erfolgte durch eine Praktikantin der Soziologie, die zum Zeitpunkt der Befragung im Jugendamt der Stadt Dessau-Roßlau tätig war.

Unabhängig davon, dass die Ergebnisse der Befragung nicht repräsentativ sein können, da gesetzliche Vorgaben nicht eingehalten wurden, war man an der Einbeziehung dieser Zielgruppe besonders interessiert.

Herr Wegener

Der Planungsraum 6 umfasst die Gebiete Süd, Törten, Haideburg, Waldersee, Mildensee, Kleutsch und Sollnitz. Lediglich der Stadtbezirk Süd hat städtischen Charakter, Törten, Haideburg, Waldersee, Mildensee, Kleutsch und Sollnitz haben u.a. auch auf Grund der Bebauung eher dörflichen Charakter. Aus diesem Grund sind auch die sozialen Bedingungen unterschiedlich zu betrachten.

Die Auswertung der Bedarfe in allen Planungsräumen hat ergeben, dass zukünftig in jeder Einrichtung ein Minimum von 2 bzw. 1,75 VbE eingesetzt werden sollen.

Mit der Mindestbesetzung einer Kinder- und Freizeiteinrichtung kann der Bedarf auch fachgerecht abgesichert werden.

In jedem Planungsraum sind unterschiedliche Akteure aktiv. Bedarfe sollen abgestimmt, die inhaltlichen Angebote überarbeitet und dann zielgerichtet eingesetzt werden.

Vorgaben des Teilplans sind, dass die verbleibenden Einrichtungen mobile Angebote im gesamten Planungsraum absichern.

Herr Geyer

Aus dem Vorhandenen für jede Planungsregion ist das bestmögliche herausgeholt worden. Soziale Brennpunkte gilt es zu entschärfen. Die Auswertung aller Daten unter effektiven Einsatz vorhandenen Personals hat zu den vorgeschlagenen Fusionen von Einrichtungen geführt. Neben der Einrichtung in Waldersee, sollen auch die Einrichtungen in Kühnau, Mosigkau und Rodleben geschlossen werden.

Eine bedarfsgerechte Verteilung musste vorgenommen werden.

Die Fusion der beiden Jugendeinrichtungen Mildensee und Waldersee am Standort Mildensee erfolgte auch auf der Grundlage dessen, dass die Lage des Jugendklubs in Waldersee schlechter ist, dass hier weniger Freifläche und auch eine geringere Raumkapazität zur Verfügung stehen.

Ein wichtiger Aspekt für den Planungsraum bilden die mobilen Angebote. Die verbleibende Einrichtung hat aufsuchende Jugendarbeit zu praktizieren. Die Konzepte sind entsprechend mit inhaltlichen Angeboten zu untersetzen.

Letztendlich hat die AG lediglich einen Mangel zu verwalten. Die begrenzten Ressourcen sind gerecht zu verteilen.

In dem Bemühen um bedarfsgerechte Begleitung der Kinder und Jugendlichen bleiben Standorte auf der Strecke.

Letztendlich bleiben von den derzeit 16 Einrichtungen nur noch 12 Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet Dessau-Roßlau übrig.

Herr Ehm

Dem demografischen Wandel kann entgegengewirkt werden. Demografischer Wandel ist kein Naturgesetz. Um den demografischen Wandel umzukehren ist es notwendig, die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung einer Stadt ist es erst möglich, Arbeitskräfte, hier vor allem junge Leute und ihre Familien vor Ort zu halten.

Die Überlegungen der AG befinden sich im Widerspruch zum Stadtentwicklungskonzept und zum Leitbild der Stadt Dessau-Roßlau. Im Rahmen der Fortschreibung des STEK sind Fragebögen zur Situation und Perspektive der Ortschaften erstellt worden. In der Fragestellung 1 – worauf ist man in ihrem Stadtbezirk stolz und was macht seinen besonderen Charakter aus?

Insbesondere auf die Nähe zur Natur, der Einbindung in das Dessau-Wörlitzer Gartenreich, dem Alleinstellungsmerkmal Kirche mit Obelisken, der gut ausgebauten Infrastruktur, dem Vorhandensein eines Gemeindezentrums, dem guten Zustand der HW-Schutzanlagen, dem Vorhandensein von Grundschulstandort, Kindergarten und **Jugendklub** sowie der funktionierenden nachbarschaftlichen Hilfe.

Bei der Frage 5 – Wie bewerten Sie die Ausstattung mit Freizeiteinrichtungen in ihrem Stadtbezirk – wurde ebenfalls der Jugendklub genannt.

Die Frage 10 bezieht sich auf die Einschätzung der Entwicklungsperspektive der Ortschaft. Seit Jahren ist die EWZ konstant. Der Rückgang der Anzahl der Einwohner gegenüber anderen Stadtteilen ist deutlich geringer. Die Altersstruktur im Stadtbezirk Waldersee verjüngt sich. Waldersee wird als begehrter Wohnstandort angesehen, allein das Vorhandensein von sozialen Einrichtungen (Kiga, Schule, **Jugendklub**) sowie Arzt und anderen Dienstleistern sichert eine gute Zukunft für Waldersee.

Mit Bestehen der Jugendeinrichtung in Waldersee ist kein Vandalismus im Ort bekannt. Der Jugendklub dient hier der Prävention.

Frau Andrich

Die Angaben im Entwurf zum Jugendfreizeitreff Waldersee sind veraltet. Neben den 83 m² Fläche im EG stehen den Jugendlichen im Kellergeschoss erst kürzlich aufwendig durch Eigentümer des Gebäudes sanierte Räume (für Musik und Sport) zur Verfügung.

Herr Herbst

Der Bürger- und Heimatverein Waldersee e.V. hat für 4,0 T€ Investitionen getätigt. Des Weiteren steht dem Jugendklub auch eine Grünfläche im Außenbereich (Festplatzfläche) direkt am Rathaus zur Nutzung mit zur Verfügung.

Herr Ehm

Auf einer Industribrache in Waldersee wurde ein Wohngebiet entwickelt. Zuzüge in Waldersee belegen, dass in den letzten Jahren immer mehr Familien mit Kleinkinder ziehen. Nicht zuletzt dem attraktiven Wohnumfeld ist dies auch zu verdanken.

Frau Förster

Darüber hinaus muss festgestellt werden, dass im nächsten Schritt auch konzeptionell noch ein Umdenken stattfinden muss. So müssten alle im Planungsraum sich befindlichen Träger der Kita's über Netzwerke finden, um ggf. Leistungen der Prävention im Bereich Kinder- und Jugendarbeit auszugleichen.

Aus einem solchen Netzwerk heraus können auch wieder Angebote entstehen, allerdings nicht im Sinne der Jugendhilfeplanung.

Es müsste auch darüber nachgedacht werden, wie sich soziale Einrichtungen innerhalb eines Planungsgebietes verbinden könnten.

Herr Ehm

Netzwerke zu bilden, so dass bestehende andere Freizeit- und Sozialeinrichtungen Angebote entwickeln, um wegfallende Leistungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe aufzufangen, wie z.B. die FF oder der Sportverein, wäre sicher denkbar.

Allerdings müsste ich erst prüfen, ob diese über Netzwerke mit angeboten werden können, wer beispielsweise dann der Träger wäre und ob hier Zuschüsse erforderlich sind, bevor ich bestehende Einrichtungen schließe.

Über die Ortschaften hinaus die Kinder- und Jugendarbeit unterzubringen, funktioniert nicht. Das Vorhalten von Angeboten innerhalb Ortschaft gerade für Kinder und Jugendliche ist wichtigste Aufgabe.

Frau Andrich

Um Information, welche Kosten bei der Fusion der beiden Einrichtungen Mildensee/Waldersee am Standort Waldersee eingespart wird, wird erbeten.

Anmerkung

Zwischenzeitlich liegt die Stellungnahme des Jugendamtes zur Anfrage vom 31.01.2012 vor. Sie lautet wie folgt:

Im Jugendklub Waldersee fallen jährlich

Betriebskosten in Höhe von 2.311,41 € sowie

Mietkosten in Höhe von 7.116,00 € an.

Im Jugendklub Mildensee fallen jährlich

Betriebskosten in Höhe von 4.792,91 € sowie

Mietkosten in Höhe von 10.303,00 € an.

Der OR beschließt, in der Sitzung am 28.02.2012 über die Stellungnahme des OR zum vorliegenden Entwurf zu beschließen.

Der Entwurf wird am 28.02.2012 als Tischvorlage ausgereicht.

Abstimmungsergebnis: einstimmig (5:0:0)

5. Einwohnerfragestunde

5.1 Herr Piltz

fragt an, ob die Standfestigkeit der Deiche gewährleistet ist. Er verweist hier auf die vielen Schäden durch Wildschweine sowie dem enorm hohen Wühltriebfall.

Die Schäden an den Deichen durch Wildschweine und Wühltriebfall sind immer Gegenstand der Deichschau, die 2 x/Jahr stattfinden. Zuletzt im Herbst 2011.

Die Deiche obliegen der Zuständigkeit des LHW.

Um Prüfung des Sachverhaltes und Rückantwort bis 27.03.2012 wird gebeten.

V: Amt 66-4 i.V.m. LHW

Kontrolle

6. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters und der Verwaltung

6.1. Informationen des Ortsbürgermeisters

Herr Ehm informiert über

- die Fortsetzung der Gespräche zur Fortschreibung des Gefahrenabwehrplanes Waldersee im Gebäude der BFW am 15.03.2012, 9.00 Uhr. Die Teilnehmer werden durch das Amt 37 eingeladen.

Die Aufgabenstellungen aus der Beratung am 12.12.2011 werden vom Fachamt Abgearbeitet. Sie sind Gegenstand der Beratung am 15.03.2012.

z.Ktn.: Amt 37

Kontrolle

- den gelungenen Neujahrsempfang von OR und Bürger- und Heimatverein Waldersee e.V. am 27.01.2012. Die Presse berichtete darüber.
- die Veranstaltung anlässlich des 200. Todestages von Luise an der Jonitzer Kirche.
- das Vorliegen des Protokolls der Grabenschau mit dem UHV Mulde, Schaubezirk 1 am 21. und 22.11.2011, das allen OR-Mitgliedern schriftlich ausgereicht wurde.

Herr Ehm

bedankt sich beim EB Stadtpflege, der kurzfristig das Lichtraumprofil herstellte.

z.Ktn.: EB Stadtpflege

6.2. Informationen der Verwaltung

Amt 12

- Übersicht Alters- und Ehejubiläen Februar 2012
- Statistik EWZ mit HWS 31.12.2011 in Waldersee
- Übergabe Broschüre „Altenpflegeheime in Dessau-Roßlau“ und „Betreutes Wohnen und Service-Wohnen in Dessau-Roßlau“
- Bürgeranliegen Herr Huber – PA 16.12.2011

6.3. Stellungnahmen der Verwaltung zu offenen Anliegen

zu TOP 6.3 vom 29.11.2011

BA Frau Jekatsch zu Entfernen der Hecke in Höhe der Ausfahrt NP

Für die Pflege sowie für das Entfernen von Gehölzflächen (Hecken) ist der EB Stadtpflege zuständig.

Das Anliegen wird zuständigkeithalber dem EB Stadtpflege mit der Bitte um Prüfung und **Rückantwort bis 28.02.2012** übergeben.

V: EB Stadtpflege

Kontrolle

zu TOP 6.2 vom 29.11.2011

BA Herr Rieck, Rehsener Str. 41 zu Änderungen in der WD-Satzung

Mit der 1. Änderung der WD-Satzung vom 15.12.2010 wurden zum 01.01.2011 die Radwege Wasserstadt, zwischen Oranienbaumer Chaussee und Der Wall in das Straßenverzeichnis der WD-Satzung unter „Weitere Radwege“ aufgenommen. Darin enthalten ist auch der Bereich „Dipold“.

zu TOP 6.1 vom 29.11.2011

BA Herr Piltz – Grabenpflege parallel zum Wall wird angemahnt

Die Gewässer 2. Ordnung werden regelmäßig durch den UHV unterhalten. Deichseitengräben gehören anlagenbezogen zum Deich. Unterhaltungspflichtig ist hier der LHW.

Das Anliegen wird zuständigkeithalber mit der Bitte um Rückantwort bis 28.02.2012 weitergeleitet.

V: LHW

Kontrolle

zu TOP 5.4.3 und 5.4.2 vom 29.11.2011

Herr Ehm zu Grabenpflege an Fließgewässer außerhalb der Ortslage/Straßenbegleitgraben OA Waldersee, Richtung Schwedenhaus

Die Grabenpflege des Straßen begleitenden Grabens der Kreisstraße Höhe Pumpstation in Richtung Vockerode bis Ortsdurchfahrt wurde von Seiten des TBA am 28.12.2011

veranlasst. Die Realisierung dieser Maßnahme erfolgte in der 4. KW 2012 durch den EB Stadtpflege.

Die Pflege des Straßen begleitenden Grabens OA Waldersee, Richtung Vockerode obliegt dem Landesbetrieb Bau. Zuständig ist hier die Straßenmeisterei SN Zerbst.

Am 16.02.2012, 9.00 Uhr fand ein Ortstermin statt.

Teilnehmer: Herr Schulze, Herr Plümecke, Amt 66

Herr Dietert, Straßenmeister Landesbetrieb Bau, SN Zerbst

Frau Krüger, Amt 12

Herr Dietert, Straßenmeister Landesbetrieb Bau wird die Pflege des Straßenbegleitgrabens außerhalb der OL Waldersee bis zur Pumpstation in der Wittenberger Straße in Auftrag geben.

zu TOP 5.4.1 vom 29.11.2011

Herr Ehm – Übergabe Liste der Gräben über Privatgrundstücke mit Angaben der Eigentümer

Der Sachverhalt wird geprüft. Das Vermessungsamt wird einbezogen.

V: Amt 66-4

Kontrolle

zu TOP 6.5 vom 27.09.2011

Herr Girrbach – zu Holzbarrieren im Kurvenbereich

Dem EB Stadtpflege ist die Festlegung zur Erneuerung der Holzbarriere übermittelt worden. Im Frühjahr 2012 erfolgt die Instandsetzung.

V: EB Stadtpflege

Kontrolle

zu TOP 6.3 vom 27.09.2011

Herr Heese – Inwieweit kann durch eine Treibjagd der Vermehrung von Wildschäden, verursacht durch Schwarzwild in Höhe der Deichanlagen im Bereich „Großnaundorfer Wall“ Einhalt geboten werden?

Am 10.12.2011 fand eine Treibjagd statt.

Über das Abschussergebnis wurde die untere Jagdbehörde informiert.

Eine Information wird für die Sitzung des OR Waldersee am **28.02.2012** erbeten.

V: Amt 32, untere Jagdbehörde

Kontrolle

zu TOP 4.5.3 vom 27.09.2011

Herr Glocke – Hinweis über Zuwegung zum Anleger Kornhaus – für Rollstuhlfahrer nicht geeignet

(siehe Stellungnahme Amt 80 vom 5.12.2011)

Das Fachamt prüft im Jahr 2012, ob und in welcher Form ein behindertengerechter Zugang zu schaffen ist und beantragt für das HHJ 2013 Mittel im VMH für eine Umsetzung.

Festlegung:

Zwischeninformation zum Stand Schaffung behindertengerechter Zugang wird für Sept./Okt. 2012 vorgemerkt.

V: Amt 80

Kontrolle

zu TOP 4.1 vom 29.06.2011

BA Herr Möbius, Rehsener Str. 72; Herr Hasselberg, Rehsener Str. 6b

Im Fachamt ist keine Genehmigung des Baulastträgers vor dem Haus Nr. 4a einen Leitpfosten aufzustellen, auffindbar.

Information über weitere Vorgehensweise erbeten.

V: Amt 66 (Frau Vogl)

WV 27.03.2012

zu TOP 5.4.3 vom 27.06.2011

Herr Glocke zu schadhafte Bahnübergang an der Jonitzer Mühle

Die Stellungnahme der DVG lag am 17.01.2012 vor. Sie lautet wie folgt:

Zum BÜ der Wall gibt es aus unserer Sicht derzeit kein Handlungsbedarf. Die Beschädigungen unmittelbar an der Schiene stellen aus unserer Sicht keine Gefährdung dar, die eine sofortige Instandsetzung erfordert.

Etwaige Fahrgeräusche oder Fahrzeugschwingungen entstehen bereits durch die Überführung der Schienen, insbesondere durch die Kombination mit einer Leitschiene im Rahmen der Gleiseindeckung. Der BÜ wird regelmäßig kontrolliert. Entwickelt sich eine Verschlechterung des Zustandes erfolgt eine erneute Bewertung.

Herr Glocke informierte über ein Gespräch mit der DVG, dass zum Saisonstart – spätestens im 2. Quartal 2012 - ein barrierefreier Zugang am Bahnübergang Jonitzer Mühle geschaffen wird.

Der OR bittet um Information, wann mit der Maßnahme begonnen wird.

V: DVG

Kontrolle

6.4. Anfragen der Ortschaftsräte

6.4.1 Herr Glocke

Verweist auf eine Unfallgefahr. In Höhe Orthopädie August in der Antoinettenstraße muss das Mosaikpflaster unbedingt ausgebessert werden.

Um Prüfung und **Rückantwort bis 09.03.2012** wird gebeten.

V: Amt 66

Kontrolle

6.4.2 Herr Glocke

Durch den Pflegedienst „Zuversicht“ wird oftmals vor dem Fachgeschäft Orthopädie August, Antoinettenstraße der Behindertenparkplatz blockiert. Es wird um Kontrollen gebeten.

V: Amt 32

Kontrolle

6.4.3 Herr Ehm

Weist darauf hin, dass im Auftrag der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz große Pappeln (Fläche am Sportplatz) gefällt werden.

Der OR bittet für die Zukunft darum, dass der OR über Aktivitäten in der Ortslage, auch wenn sie auf dem Gelände der Kulturstiftung stattfinden, informiert wird.
z.Ktn.: EB Stadtpflege/Kulturstiftung DessauWörlitz

7. Behandlung von Mitzeichnungen

entfällt

10. Schließung der Sitzung

Herr Ehm stellt die Öffentlichkeit der Sitzung her, informiert über den nächsten Termin der OR-Sitzung (28.02.2012) und schließt die Sitzung 19.25 Uhr.

Dessau-Roßlau, 27.03.12

Lothar Ehm
Vorsitzender Ortschaftsrat Waldersee

Schriftführer